

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 65 (1939)
Heft: 2

Artikel: Jeder denkt sich das seine!
Autor: D.I.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474162>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

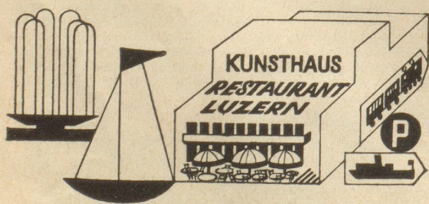
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



d'Schlitz i de Sammelbüchse wäred immer grösser!

Das Maul gestopft

Sitze jüngst im Zuge St. Gallen-Zürich, Raucher, III. Klasse. Vis-à-vis sitzt eine Dame, in den 30er Jahren, groß und hager gewachsen, mit etwas lebhaftem Kritisiertalent. Da kommt der Kondukteur mit einem strammen jungen Manne, den er anlernen soll.



Inmitten der schönsten Parkplätze. Das «Buffet» der Automobilisten.

Sie kontrollieren die Fahrscheine und gehen wieder. «Kei Wunder, daß die SBB nümme rentiert, wenn-me für ei Wägeli efrage zwee Kondiktör aastellt!» Bescheiden erlaube ich mir, die Dame darauf aufmerksam zu machen, daß eben alle Jahre die ältern Jahrgänge pensioniert werden, um jüngeren Leuten Platz zu machen. «Zu was pensioniere, me sött das Geld für d'Schulde verwende! Ueberhaupt, ich weiß Bscheid», meinte der lange Engel, «ich bi mit emene sone Kondiktör verlobt gsi und weiß, wie sie's tribed: z'Züri one sind alli wieder ledig. I bi nu froh, daß ich em wieder abgeschriebe ha!» Da ruft einer von den hintern Bänken: «Er jedefalls au!» — Allgemeines Gelächter.

Jogori

Gute Ratschläge

Schlage einem unverbesserlichen Optimisten nicht mit dem Telefon-Hörer auf den Kopf, — er würde es doch für eine Störung des Telephonapparates halten.

Erprobe die Freundschaft mit glühendem Eisen, nie aber mit Edelmetall!

Dem Ertrinkenden einen Anker zur Rettung werfend, suche nicht, ihn direkt an den Kopf zu treffen.

Denke nicht schlecht über alle deine Nächsten auf einmal, tue es — über alle abwechselnd.

Ertrage mutig das Zahnweh deines Nächsten! O. F.

Neue Sprichwörter

Möchscht dir e Liebi gern erhalte
Dörfscht de Respäkt nüd la verchalte.

Gid sich en Große di chlinschti Blöbi,
Ischt scho verschosse sini Gröbi.

Mara

Jeder denkt sich das seine!

Wie ich bei einer Familie auf Besuch bin, wird das Wort «Lampenfieber» erwähnt. Darauf meldet sich der 5-jährige Hansli: «'s Lampefieber hani amigs ame Morgen au, wenn dr Heiri so früh 's Licht azündt, denn tuet's mi eso blände!» D. I.

Aus einer Gemeindeversammlung

... und dänn möcht i na afrage, ob de Gmeindrat au scho e Motorspritze im Aug gha heb?

... und es wär sicher kein Luxus, wänn e Straß dur euses überschwämigsbedürftigi Quartier gleit würdi.

... und wänn dänn scho vo Chalbere d'Red isch, bin ich dänn au na da!» Vino



General-Vertreter für die Schweiz:
B. Jordan-Vielle, Neuchâtel.